

Das Farbdomino

Ein neues Gesellschaftsspiel für groß und klein

Schon der Name besagt, daß es sich um ein dem uns allen bekannten Domino verwandtes Spiel handelt, das den Vorteil hat, daß man sich die Spielsteine jederzeit selbst herstellen kann, wenn man die Grundregeln, auf denen das Spiel basiert, kennen gelernt hat. Hierzu sind nicht einmal Pinsel und Farben nötig, denn zur Not kann man an Stelle der auf nebenstehender Seite abgebildeten farbigen Quadrate in die 4 Felder, die entstehen, wenn man die Diagonalen zieht, Ziffern analog den hier angewandten Farben einzeichnen.

Beim genauen Betrachten der Bunntafel werden Sie feststellen können, daß von insgesamt 5 verschiedenen Farben auf jedem Spielstein 4 verschiedene Farben so angeordnet sind, daß keine zwei Quadrate genau die gleiche Farbkombination aufweisen. Bei jeder der mit a, b, c, d, e bezeichneten Reihen fehlt eine fünfte Farbe und zwar:

Reihe a — rot
 Reihe b — grün
 Reihe c — schwarz
 Reihe d — gelb
 Reihe e — blau.

Es bilden demnach die 6 Steine jeder einzelnen Reihe eine Gruppe für sich. Jede dieser Reihen setzt sich wieder zusammen aus 3 Steinpaaren. Die Steine 1 und 2 der Reihe a haben gleichfarbige Ansetzflächen, dergestalt, daß beim Aneinanderlegen ihrer gelben Flächen auch die seitlichen Flächen — schwarz und blau — sich gleichfarbig fortsetzen. Dasselbe ist der Fall, wenn Sie bei diesen Steinen blau an blau, grün an grün oder schwarz an schwarz anlegen. Solche Steinpaare bilden auch die Steine 3 und 4, 5 und 6 jeder Gruppe. In diesem Aufbau liegt das endgültige Geheimnis des Farbdominos, dem die folgende Hauptspielregel entspringt:

Spielregel

1. Ähnlich wie beim Domino muß jeder Spielstein an den anderen so angelegt werden, daß sich beide mit gleicher Farbe zusammenfügen. Außerdem müssen aber auch die beiden seitlichen Farben fortlaufend auf den beiden Steinen übereinstimmen.
2. Während bei dem üblichen Domino nur an den beiden Enden der bereits liegenden Reihe angesetzt werden darf, kann beim Farbdomino überall dort angesetzt werden, wo die Spielregel 1 erfüllt ist.
3. Das Spiel kann von 2—5 Partnern gespielt werden.
4. Jeder Spieler nimmt eine Anzahl der verdeckt liegenden Steine.
 Bei 2 Partnern entfallen auf jeden 8 Steine.
 Bei 3 Partnern entfallen auf jeden 7 Steine.
 Bei 4 Partnern entfallen auf jeden 6 Steine.
 Bei 5 Partnern entfallen auf jeden 5 Steine.
 Die restlichen Steine bleiben verdeckt liegen.
5. Der erste Partner setzt einen ihm günstig erscheinenden Stein in die Tischmitte und setzt solange weiter an als er Steine hat, die der Anlegevorschrift entsprechen. Das gleiche gilt für die anderen Spieler, die der Reihe nach ans Setzen kommen.
6. Wer nicht ansetzen kann, muß so lange aus dem verdeckten Rest kaufen, bis er setzen kann. Er darf dann weiter setzen so lange ihm dies möglich ist.
7. Gewinner ist, wer zuerst mit seinen Spielsteinen fertig ist. Er erhält von den einzelnen Mitspielern so viele Gewinnmarken als jeder noch Steine hat. Entsprechend wird das Spiel fortgesetzt bis nur noch ein Partner übrigbleibt.
8. Gelingt es im Spielverlauf einem Spieler, einen Stein so anzulegen, daß ein aus 4 Steinen bestehendes Quadrat entsteht, für das natürlich auf allen vier Seiten die Anlegevorschrift erfüllt sein muß, so erhält er von jedem noch beteiligten Mitspieler eine Gewinnmarke als besondere Prämie.